



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

Sylvia Schwartz

Telefon (040) 32 82 52 37

Telefax (040) 32 82 52 10

e-mail: sschwartz@mmwarburg.com

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 12. August 2002

1. Bericht der Geschäftsführung
2. Gesellschafterbeschlüsse 2001 der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»

beigefügt übersenden wir Ihnen den Bericht der Geschäftsführung zu Ihrer Kenntnisnahme. Die persönlich haftende Gesellschafterin schlägt vor, auf die diesjährige Gesellschafterversammlung zu verzichten und die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2001 erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse im schriftlichen Verfahren zu fassen. Der Beirat hat dem schriftlichen Verfahren seine Zustimmung erteilt. Als Treuhänder der Anleger haben wir gegen diesen Vorschlag ebenfalls keine Einwendungen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen die Aufforderung der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren mit Abstimmungsvorschlägen. Die Vorschläge sind von uns geprüft worden; wir schließen uns ihnen in allen Punkten an.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren durch Ihre Stimmabgabe auf dem beiliegenden Stimmzettel würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlußfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Für eine direkte Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, daß Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht. Erhalten wir keine Weisungen von Ihnen, wird der Treuhänder im Sinne der Verwaltungsvorschläge abstimmen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND GMBH

Geschäftsführer: Ingrid Kindsmüller, Hartmut Thoms · Handelsregister Hamburg Nr. B 57523
Hope Bay Anschriften w. d. V. Beschlüsse 2001
Ferdinandstraße 65-67, 20095 Hamburg · Postfach 10 64 23, 20043 Hamburg · Telefon (040) 32 82 52 30 · Telefax (040) 32 82 52 10
Konto: 1000 314 552 M. M. Warburg Bank, Hamburg, BLZ 201 201 00



HOPE BAY

Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 2001



Ein Fonds der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen
mbH & Co. KG

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG
KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT



1 Fondsgesellschaft

1.1 Gesellschafterbeschlüsse

Die ordentliche Gesellschafterversammlung der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2000 fand am 28. September 2001 am Sitz der Gesellschaft in Hamburg statt.

Das Protokoll der Gesellschafterversammlung mit den Abstimmungsergebnissen wurde den Kommanditisten am 14. November 2001 durch die M.M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH zugesandt.

Unter anderem wurde mit einer Mehrheit von 97,98% beschlossen, den Gesellschaftsvertrag im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf € im Verhältnis 2:1 per 1. Januar 2002 zu ändern.

1.2 Bericht des Beirates

Der Beiratvorsitzende Herr Peter Bretzger gab für das Geschäftsjahr 2001 folgenden Bericht des Beirates ab:

„Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin nicht nur in Fragen der Geschäftsführung beraten, sondern auch überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung hat unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Beiratvorsitzende in ständigem fernmündlichen Kontakt mit der Geschäftsführung.“

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden auf den Beiratssitzungen im Januar und September 2001 eingehend beraten und erörtert.

Gegenstand der Beratungen im Beirat waren insbesondere die Beschäftigung unseres Schiffes und die weiterhin sehr niedrigen Charraten auf den Kùhlschiffsmärkten, die sich durch das Auslaufen des Chartervertrages im November 2001 auf unsere Gesellschaft in besonderem Masse auswirkten und noch auswirken. Daß der Charterer bis Ende November 2001 die vertraglich vereinbarten Raten, die mit 70 US-Cents/cbft deutlich über der durchschnittlichen Marktrate von 46 US-Cents/cbft lagen, pünktlich und in voller Höhe bezahlt und keine Verhandlungen über eine Reduzierung der Charraten geführt hat, ist heutzutage auf den Schiffahrtsmärkten nicht selbstverständlich und wurde vom Beirat sehr positiv vermerkt. Gesicherte Einnahmen für unsere Schiffsgesellschaft ab Dezember 2001 hatten und haben für den Beirat oberste Priorität, nachdem unsere Gesellschaft zum 31.12.2001 noch Bankverbindlichkeiten über mehr als € 11 Mio. (DM 21,6 Mio.) passiviert hat und vierteljährlich Zins- und Tilgungsleistungen erbracht werden müssen. Der Beitritt zum Seatrade-Pool hat diese Anforderungen erfüllt, so daß selbst mit der aktuell noch niedrigen Charrate problemlos die Zins- und Tilgungsleistungen, die Schiffsbetriebskosten und die Verwaltungsaufwendungen erwirtschaftet werden können.



Die Geschäftsführung hat des weiteren der Bitte des Beirates entsprochen und durch Abschluß von Devisentermingeschäften die Zins- und Tilgungsraten für das Yen-Darlehen bis Juli 2005 gesichert, und zwar über dem Konvertierungskurs von 112,65 Yen pro USD, so daß nicht nur das Währungsrisiko ausgeschaltet wurde, sondern auch noch ein kleiner Kursgewinn realisiert werden kann.

Durch den vom Beirat empfohlenen und von der Gesellschafterversammlung im September 2001 beschlossenen Verzicht auf Ausschüttungen und Leistung einer Sondertilgung von mehr als USD 1 Mio. wird unser Schiff auch unter Berücksichtigung ersparter Zinsen voraussichtlich zwei Jahre früher entschuldet sein als prospektiert.

Nachdem die Anleger mit der beschlossenen Sondertilgung einen Betrag verwendet haben, der der Ausschüttung von ca. 1,5 Jahren entspricht, hat der Beirat sich dafür eingesetzt, daß zum 31.03.2003 die Ausschüttung wieder aufgenommen wird. Trotz der immer noch schwachen Charraten konnte unsere Gesellschaft durch die in den vergangenen 2 Jahren getroffenen Maßnahmen (Zinsersparnisse durch Sondertilgung, Abschluß günstiger Zinsvereinbarungen, teilweiser Konvertierung des US-Dollar-Darlehens in Yen verbunden mit dem Abschluß günstiger Devisentermingeschäfte, geringerer Schiffsbetriebskosten) auch noch soviel Liquidität generieren, daß – sollten die gegenwärtigen Charraten nicht erneut einbrechen – eine 3,5 %ige Ausschüttung geleistet werden kann. Im Hinblick auf den geplanten Wechsel zur Tonnagesteuer würde dieser Betrag nach Steuern dem nach altem Steuerrecht prospektierten Ausschüttungssatz von 7 % entsprechen.

Der Beirat bittet deshalb die Anleger, dem entsprechenden Antrag zuzustimmen.

Mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluß zum 31.12.2001 (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung), der von Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ohne Einwendungen testiert wurde, hat sich der Beirat ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluß zu. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den geprüften Jahresabschluß in der vorliegenden Form festzustellen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung und der Treuhänderin Entlastung zu erteilen sowie dem Wechsel zur Tonnagesteuer in der von der Geschäftsführung vorgestellten Form zuzustimmen.

Der Geschäftsführung dankt der Beirat auch im Namen der Anleger für die in schwierigen Marktzeiten geleistete Arbeit.

Persönlich möchte ich mich bei meinen Beiratskollegen Herrn Joachim Thater und Herrn Günther Sternberg für die sachkundige, vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit bedanken.“



HOPE BAY

2 Marktsituation

Die von vielen Marktbeobachtern bereits für das Jahr 2001 erwartete Wende auf dem Kühlschiffsmarkt ist bisher nur sehr zaghaf eingetreten.

So führte die Hauptsaison und die Nebensaison im Berichtsjahr zu Ergebnissen, die ca. 3% - 7% über den Ergebnissen des Vorjahres lagen. Andererseits kam es nicht zu den erwarteten Verschrottungen in ausreichender Menge.

Positiv hervorzuheben ist, daß es auf Seiten der Kühlschiffsbetreiber erhebliche Konsolidierungsprozesse gegeben hat, mit dem Ergebnis, daß es mittlerweile nur noch 3 bedeutende Anbieter von Kühlschiffstonnage gibt - einer davon ist der Seatrade-Pool.

Die ersten Monate des Jahres 2002 verliefen wiederum zwischen 5% - 10% besser als die entsprechenden Monate des Vorjahres. Daraus leiten wir die Erwartung ab, daß nunmehr die Talsohle im Kühlschiffsmarkt überwunden wurde.

3 Einsatz und Betrieb des Schiffes

3.1 Beschäftigung des Schiffes

Das Schiff war zunächst im Rahmen des vereinbarten 3-jährigen Zeitchartervertrages bei Seatrade Groningen B.V. beschäftigt. Da der Charterer seine Option zur Verlängerung des Vertrages nicht ausgeübt hat, endete der Vertrag am 30. November 2001. Die Chartereinnahmen betrug bis zu diesem Zeitpunkt USD 0,70 pro Kubikfuß und Monat.

Seit dem 30. November 2001 ist das Schiff im Seatrade Reefer Pool beschäftigt. Der Seatrade Reefer Pool kontrolliert weltweit eine Kühlschiffsflotte von über 100 Schiffen und gehört damit zu den „global players“ in diesem Markt. Hier erzielt das Schiff marktgerechte Einnahmen, die im Jahresdurchschnitt bei ca. USD 0,50 - 0,55 pro Kubikfuß pro Monat liegen werden.

Die „Hope Bay“ wird weltweit eingesetzt. Hierbei werden Früchte (insbesondere Bananen) und gefrorene Waren (Fisch und Geflügel) transportiert.

3.2 Schiffsbetrieb

Der Vertragsreeder, die Triton Schifffahrts GmbH aus Leer, informiert quartalsweise über die Entwicklung und den Zustand des Schiffes.

Das Schiff fährt mit 18 Mann Besatzung unverändert unter der Flagge der Niederländischen Antillen. Der Zustand des Schiffes wird ohne Einschränkungen als gut angegeben; die Wartungs- und Konservierungsarbeiten werden kontinuierlich ausgeführt.

Im Berichtsjahr hat ein routinemäßiger Werftaufenthalt zur Klasseerneuerung stattgefunden. Das Schiff war hierfür vom 20.06. - 03.07. in der Rotterdam United Shipyards zur Dockung. Insgesamt sind hierdurch 13,64 Off-Hire-Tage angefallen.



4 Ertragslage und steuerliches Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtszeitraum 2001 verlief weitgehend plangemäß.

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Einnahmen Zeitcharter	7.848	9.162	1.314
Sonstige Erträge	0	78	78
Erträge	7.848	9.240	1.392
Bereederung	-314	-360	-46
Schiffsbetriebskosten inkl. Dockung	-2.135	-2.840	-705
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-1.512	-1.168	344
Zinsergebnis (saldiert)	-91	7	98
Laufende Verwaltung	-274	-349	-75
Abschreibung	-5.792	-2.367	3.425
Sonstige Aufwendungen	0	-1.120	-1.120
Aufwendungen	-10.118	-8.197	1.921
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	-2.270	1.043	3.313
steuerliche Korrekturen	0	374	374
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	-2.270	1.417	3.687
+/- verrechenbarer Verlust	2.270	-1.417	-3.687
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	0	0	0
in % des nom. Kapitals	0,0%	0,0%	0,0%

Bedingt durch einen wesentlich höheren als prospektierten DM/USD-Kurs liegen die **Zeitchartereinnahmen** trotz der 13,64 Ausfalltage um TDM 1.314 über Plan. Der durchschnittliche Kurs lag im Berichtsjahr bei ca. DM/USD 2,18. Im Prospekt wurde ein Kurs von DM/USD 1,80 zugrundegelegt.

Da die für 2000 geplante Dockung in das Jahr 2001 verschoben wurde, liegen die **Schiffsbetriebskosten** im Berichtsjahr über Budget. Außerdem führt der höhere DM/USD-Kurs zu einer Überschreitung des Planwertes. Auf USD-Basis liegen die Schiffsbetriebskosten allerdings unter Prospektniveau.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** ist um TDM 344 niedriger als geplant, da die teilweise Umfinanzierung in Yen zu erheblichen Zinseinsparungen geführt hat. Durch die Anfang November erfolgte Sondertilgung von USD 1 Mio. und die in 2001 gesunkenen USD-Zinssätze konnten weitere Einsparungen erzielt werden.

Die **Abschreibung** weicht um TDM 3.425 von dem Prospektwert ab, da bereits im Jahr 2001 - entgegen der ursprünglichen Planung - der Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt ist. Hierdurch ergeben sich zum Vorteil der Anleger geringere stille Reserven im Schiffswert beim Wechsel zur Tonnagesteuer (siehe Punkt 7 Ausblick).



Die **sonstigen Aufwendungen** betreffen überwiegend einen Kursverlust, der aus der handels- und steuerrechtlich notwendigen Höherbewertung des USD-Schiffshypothekendarlehens resultiert. Dieser Kursverlust ist nicht liquiditätswirksam.

Die Abweichung zwischen dem **Jahresergebnis (Handelsbilanz)** und dem steuerlichen Ergebnis ergibt sich durch die Korrektur der Bildung der Rückstellung für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften. Steuerlich ist die Bildung dieser Rückstellung nicht zulässig, während handelsrechtlich eine Bilanzierungspflicht besteht.

Das steuerliche Ergebnis vor § 15a EStG beträgt insgesamt TDM 1.417. Der Betrag ist gem. § 15a EStG mit Verlusten aus Vorjahren verrechenbar. **Das steuerpflichtige Ergebnis für 2001 beträgt daher DM 0.**

5 Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2001. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden als langfristig behandelt.

	Ist TDM	%
<u>Vermögen</u>		
Anlagevermögen	17.094	89,0%
kurzfristige Forderungen	586	3,1%
Flüssige Mittel	1.407	7,3%
Übrige Aktiva	123	0,6%
	19.210	100,0%
<u>Kapital</u>		
Eigenkapital	-3.691	-19,2%
Langfristige Verbindlichkeiten	19.027	99,0%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.874	20,2%
	19.210	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes.

Die **kurzfristigen Forderungen** beinhalten überwiegend die Pooleinnahmen für Dezember 2001. Der Betrag ist zwischenzeitlich ausgeglichen.

In den **flüssigen Mitteln** sind insbesondere Festgelder (TDM 880) sowie ein Betrag für Zins und Tilgung zum 1.1.2002 (TDM 445) enthalten.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das anteilige Schiffshypothekendarlehen (Restlaufzeit > 1 Jahr).



Das **Eigenkapital** gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2001 von TDM - 3.691 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TDM
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	25.600
Kommanditkapital II	1.250
Kapitalrücklage (Agio)	1.280
Entnahmen	-1.536
Verlustvortrag	-31.328
Jahresüberschuß	1.043
	-3.691

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge (mit Ausnahme des Kommanditkapitals II) saldiert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Grund hierfür ist das im Jahr 2000 neu eingeführte Kapital & Co. Richtliniengesetz.

Eine Gegenüberstellung des geplanten **Liquiditätsergebnisses** mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Jahresüberschuß	-2.270	1.043	3.313
+ Abschreibung	5.792	2.367	-3.425
+/- Kursverlust/-gewinn (saldiert)	0	1.042	1.042
Cash-Flow (vor Tilgung)	3.522	4.452	930
- lfd. Tilgung	-2.042	-2.465	-423
- Sondertilgung	0	-2.173	-2.173
Liquiditätsergebnis vor Auszahlung	1.480	-186	-1.666
Auszahlung für 2000 in 2001	1.536	0	-1.536
in % vom nom. Kapital	6,0%	0,0%	-6,0%
Auszahlung für 2001 in 2002	1.536	0	-1.536
in % vom nom. Kapital	6,0%	0,0%	-6,0%

Der **Cash-Flow** hat sich aufgrund des hohen DM/USD-Kurses über Plan entwickelt.

Neben der laufenden Tilgung des USD- und Yen-Schiffshypothekendarlehens erfolgte im November 2001 die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Sondertilgung in Höhe von USD 1 Mio. (DM 2,173 Mio.). Das Liquiditätsergebnis vor Auszahlung ist daher um DM 1,666 Mio. niedriger als geplant.



Aufgrund der angespannten Marktsituation sowie aufgrund der aus kaufmännischen Vorsichtsgründen erfolgten Sondertilgung (s.o.) wurden keine Ausschüttungen für die **Geschäftsjahr 2000 und 2001** durchgeführt.

6 Prospekt / Ist-Vergleich

In der folgenden Übersicht erfolgt eine detaillierte Gegenüberstellung der Prospekt- und der Ist-Zahlen (bis einschließlich 2001):

		Prospekt	Ist
Steuerliches Ergebnis			
1998	%	-54,88	-53,77
1999	%	-34,07	-43,64
2000	%	-20,12	-24,94
2001	%	-8,87	5,53
	%	-117,94	-116,82
davon ausgleichsfähiger Verlust	%	-105,00	-105,00
davon zu versteuernder Gewinn	%	0,00	0,00
Auszahlung für			
1999	%	6,0	6,0
2000	%	6,0	0,0
2001	%	6,0	0,0
	%	18,0	6,0
Liquiditätsentwicklung			
Cash-Flow (vor Tilgung)	TDM	9.685	12.973
Tilgung	TDM	5.105	8.046
Auszahlungen	TDM	4.608	1.535
Beispielrechnung Anleger			
Einzahlung inkl. Agio	DM	-105.000	-105.000
Steuererstattung	DM	60.220	60.520
Auszahlungen	DM	18.000	6.000
Steuerzahlung	DM	-	-
Kapitalbindung	DM	-26.780	-38.480

Die Tabelle zeigt, daß die Gesellschaft sich weitgehend prospektgemäß entwickelt hat.

Der kumulierte Cash-Flow liegt über dem prospektierten Wert.

Die nicht erfolgten Ausschüttungen in 2001 und 2002 wurden überwiegend für die beschlossene Sondertilgung von USD 1 Mio. verwendet.



7 Ausblick

Das Schiff wurde am 30. November 2001 aus dem 3-jährigen Zeitchartervertrag an die Fondsgesellschaft zurückgeliefert. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das MS „Hope Bay“ von der Fondsgesellschaft dem Seatrade Reefer Pool angedient, wo es seitdem ohne Probleme marktgerechte Einnahmen erzielt, die wöchentlich in Form von Abschlägen an die Gesellschaft gezahlt werden.

Die **Einnahmen** aus dem Pool werden im Jahr 2002 voraussichtlich bei USD 0,50 - 0,55 pro Kubikfuß liegen. Auch wenn diese Rate noch weit unter dem prospektierten Niveau von USD 0,70 liegt, ist aufgrund der sehr guten Kostensituation der Gesellschaft eine Ausschüttung im nächsten Jahr möglich, sofern die prognostizierten Einnahmen erzielt werden.

Geschäftsführung und Beirat schlagen daher vor, im März 2003 eine **Ausschüttung** in Höhe von **3,5%** an die Gesellschafter auszuzahlen, die aufgrund des geplanten Wechsels zur Tonnagesteuer zum 1.1.2003 nahezu steuerfrei vereinnahmt werden kann.

Die Vorteile eines Wechsels zur **Tonnagebesteuerung** haben wir bereits im letzten Geschäftsbericht ausführlich erläutert. Die Umstellung zur Tonnagesteuer ist noch zum 1.1.2002 oder spätestens zum 1.1.2003 möglich. Nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände sind wir mit dem Beirat zu der Überzeugung gelangt, daß eine Option im Interesse der Gesellschafter noch nicht in 2002, sondern erst im Jahr 2003 stattfinden sollte. Insbesondere der schwächere USD spricht für einen Wechsel zum 1.1.2003, da sich hierdurch voraussichtlich ein geringerer Unterschiedsbetrag ergibt, der bei Verkauf des Schiffes zu versteuern ist. Außerdem sind bei einem Wechsel erst in 2003 die Sonderbetriebsausgaben der Gesellschafter (z.B. Zinsen für eine Anteilsfinanzierung) in 2002 noch abzugsfähig.

Zur Senkung der Zinsen wurde ein Teil des USD-Darlehens Ende 2000 in Yen umfinanziert. Der Zinsunterschied zwischen Yen und USD beinhaltet allerdings auch ein Währungsrisiko. Um dieses Risiko zu minimieren, wurden bereits in Übereinstimmung mit dem Beirat für den quartalsweise zu leistenden Kapitaldienst (Zinsen und Tilgung) des Yen-Darlehens, **Devisentermingeschäfte** bis Juli 2005 abgeschlossen, aus denen sich sogar kleine Währungsgewinne ergeben. Von dem ursprünglich Yen-Schiffshypothekendarlehen besteht daher bereits für einen Anteil von ca. 33% kein Währungsrisiko mehr.

Geschäftsführung und Beirat schlagen vor, die **Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2001** im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Hamburg, im Juli 2002

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Jahresabschluss

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Hamburg**

31. Dezember 2001



Bestätigungsvermerk

An die "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31.12.2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 30. April 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klein
Wirtschaftsprüfer

Hanfland
Wirtschaftsprüfer



"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA	31.12.2000		PASSIVA	
	DM	TDM	DM	TDM
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL	
I. Sachanlagen			Kapitalanteile	
Seeschiff	17.083.676,36	19.451	1. Komplementäreinlage	0
II. Finanzanlagen			2. Kommanditeinlagen	1.250
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.019,40	10		1.250.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN	
I. Vorräte			Sonstige Rückstellungen	81
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	44.884,34	72		451.532,00
2. Proviant	5.370,71	10	C. VERBINDLICHKEITEN	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.162
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	2	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	145.450,95	119	4. Sonstige Verbindlichkeiten	0
III. Flüssige Mittel				22.448.938,38
	586.016,98	3.066		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	1.407.070,47	58		
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE Verlustanteile				
	72.822,46	58		
	4.940.609,66	5.984		
	24.150.470,38	28.772		24.150.470,38
				28.772

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2001

	DM	DM	2000 TDM
1. Umsatzerlöse		9.161.746,11	9.463
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	210.348,63		267
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.766.142,82</u>		1.295
		1.976.491,45	
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		1.278.328,52	1.187
4. Sonstige betriebliche Erträge		134.168,51	304
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.470.339,47</u>	3.160
6. Reedereiüberschuss		4.570.755,18	3.858
7. Abschreibungen		2.366.802,64	7.946
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		76.951,79	50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.237.670,35	2.119
davon an Gesellschafter DM 62.500,00 (Vj. TDM 63)			
10. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		1.043.233,98	6.157
11. Gutschrift (Vj. Belastung) auf Kapitalkonten		<u>1.043.233,98</u>	<u>6.157</u>
12. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg Anhang 2001

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet. Im Berichtsjahr erfolgte die Umstellung von degressiver auf lineare Abschreibung unter Berücksichtigung der Restnutzungsdauer von sieben Jahren und zehn Monaten. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von DM 175 je Tonne Leergewicht (TDM 911) ermittelt.

Es werden alle steuerlich zulässigen Abschreibungsmöglichkeiten genutzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften .

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bzw. mit dem niedrigeren oder höheren Aufnahmekurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Kommanditeinlage

Die Kommanditeinlagen sind voll eingezahlt.

Übrige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften (TDM 374), P&I-Ladungsschäden (TDM 34), Jahresabschlusskosten (TDM 27) sowie Beiratsvergütungen (TDM 17) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TDM 7.650 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die in Höhe von TDM 1.536 getätigten Entnahmen lebt die Haftung insoweit wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer sind die Herren:

Karl-Heinz Hilbig, Leer, Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH
Stefan Kolb, Hamburg, Fonds- und Projektmanager.

Beirat

Die Gesellschaft hat seit 1999 einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender),
Günter Sternberg, Rechtsanwalt
Joachim Thater, Geschäftsführer in Gesellschaften der Baustoff produzierenden
Branche, (stellvertretender Vorsitzender).

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt DM 50.000. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

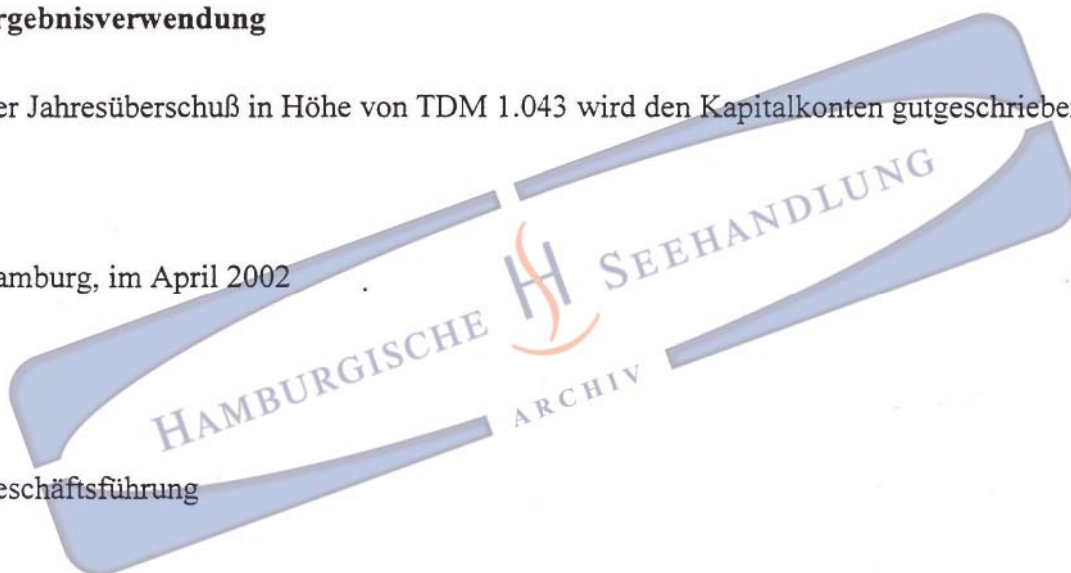
Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuß in Höhe von TDM 1.043 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Hamburg, im April 2002

Geschäftsführung



Entwicklung des Anlagevermögens

I. Sachanlagen

Seeschiff

II. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2001	Zugänge	Abgänge	1.1.2001	Zugänge	Abgänge	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
45.424.221,70	0,00	0,00	25.973.742,70	2.366.802,64	0,00	28.340.545,34	17.083.676,36	19.451
10.019,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.019,40	10
45.434.241,10	0,00	0,00	25.973.742,70	2.366.802,64	0,00	28.340.545,34	17.093.695,76	19.461

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszeiten werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Gesellschafter
3. Sonstige Vermögensgegenstände

	davon Restaufzeit		davon gesichert:	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	durch:
	DM	DM	DM	USD
Insgesamt	DM			
	440.566,03	440.566,03	0,00	
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
	0,00	0,00	0,00	
	(1.271,06)	(1.271,06)	(0,00)	
	145.450,95	145.450,95	0,00	
	(118.934,67)	(118.934,67)	(0,00)	
	586.016,98	586.016,98	0,00	
	(120.705,73)	(120.705,73)	(0,00)	

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
4. Sonstige Verbindlichkeiten

	22.002.734,49 (27.161.547,41)	2.976.271,40 (4.108.154,33)	10.056.679,25 (9.566.123,80)	16.000.000,00	Schiffahrt
	329.203,61	329.203,61	0,00		8.989.783,84 (13.387.269,28)
	(208.993,83)	(208.993,83)	(0,00)		(0,00)
	83.801,55	83.801,55	0,00		0,00
	(69.616,10)	(69.616,10)	(0,00)		(0,00)
	33.198,73	33.198,73	(0,00)		(0,00)
	(0,00)	(0,00)	(0,00)		(0,00)
	22.448.938,38	3.422.475,29	10.056.679,25		8.989.783,84
	(27.440.157,34)	(4.356.764,26)	(9.566.123,80)		(13.387.269,28)



HOPE BAY

Tagesordnung
der Gesellschafterversammlung
der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2001
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2001
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2001
5. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 3,5% des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2002 im März 2003, soweit es die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft zuläßt und sofern nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.
6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2002

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Ferdinandstraße 65 – 67

20095 Hamburg

Fax: 040/32 82 52 10

**Beschlußfassungen der Gesellschafter der
"Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

Stimmzettel

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2001

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2001 festzustellen.

Hiermit stimme ich der Feststellung des Jahresabschlusses zu

Ja ☐

Nein ☐

Enthaltung ☐

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001 Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Geschäftsführung zu

Ja ☐

Nein ☐

Enthaltung ☐

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2001

Es wird vorgeschlagen, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung des Beirats zu.

Ja ☐

Nein ☐

Enthaltung ☐

Datum:

Unterschrift:

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2001

Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

Hiermit stimme ich der Entlastung der Treuhandgesellschaft zu.

Ja ☐

Nein ☐

Enthaltung ☐

5. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 3,5 % des Kommanditkapitals für das Geschäftsjahr 2002 im März 2003, soweit es die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft zuläßt und sofern nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2002 im März 2003 eine Ausschüttung in Höhe von 3,5 % vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft dies zuläßt und sofern nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Hiermit stimme ich der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2002 zu

Ja ☐

Nein ☐

Enthaltung ☐

6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2002

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2002 zu wählen.

Ja ☐

Nein ☐

Enthaltung ☐

Datum:

Unterschrift: